

Asudinger

5 | 2014



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Gemeindepräsidenten	S.	3
Entsorgungsplatz mit neuen Glas- und Alucontainern	S.	5
Partyraum Hohle	S.	6
Infos aus dem Oberstufenzentrum Thierachern	S.	7
Regionales Jugendbüro	S.	12
energie-Schweiz, Online-Energierechner	S.	14



Vorwort des Gemeindepräsidenten

Liebe Amsoldingerinnen und Amsoldinger

Nun sind es bereits zwei Jahre welche ich als Gemeindepräsident amten darf. In diesen zwei Jahren konnte ich viel lernen und erfahren.

In meiner Wahl-Rede an der Gemeindeversammlung vom November 2012 habe ich diverse Ziele angesprochen, welche mir am Herzen liegen.

Zitat: „Was möchte ich als Gemeindepräsident erreichen? Nachdem die Bevölkerung unseres Dorfes klar Stellung gegen eine Fusion genommen hat ist es nun wichtig, dass Amsoldingen, trotz zukünftiger Baubewegungen, ländlich und selbständig bleibt. Das Ziel muss sein, dass wir mit einer tragbaren Steuerbelastung eine professionelle Verwaltung, eine gute Schule und eine intakte Infrastruktur für Amsoldingen haben können. Um dieses Ziel umsetzen zu können, stehen uns im Gemeinderat noch viele Herausforderungen bevor.“

Im 2015 werden einige grosse Dossier erledigt. Z.B. die Ortsplanung, wo sich zeigen wird ob diese ihre Rechtskraft erhält. Auch für unsere Schule wird im 2015 eine Weiche für die Zukunft gesetzt. Danach werden wir sehen, wie wir unsere Infrastruktur unterhalten können und welchen Preis wir dafür bezahlen müssen. Sprich, welche Steueranlage wir in Zukunft haben werden.

Ein weiteres Zitat aus meiner Schluss-Rede vom November 2012 ist: *„Und was mir besonders am Herzen liegt: Bürgernähe soll nicht nur schön dahin geredet, sondern wirklich gelebt werden. Es darf einfach nicht sein, dass unser Amsoldingen gespalten ist. So blockieren wir uns nur selber.“*



Es freut mich extrem zu spüren, dass der Gemeinderat die Bürgernähe voll und ganz versucht zu leben und nicht nur davon spricht. Es ist klar, dass (noch) nicht alle Amsoldinger/innen derselben Meinung sind. Wir bleiben aber am Ball.

Auf Gemeinden in unserer Grösse werden in den nächsten Jahren grosse Herausforderungen zukommen, wenn sie ihre Eigenständigkeit behalten wollen. Die Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden wird voraussichtlich noch viel wichtiger als heute. Eine Finanzplanung auf mehrere Jahre hinaus ist mit der Umstellung des ganzen Rechnungssystems im Kanton Bern unausweichlich. Die Gemeindefinanzen im Griff zu halten wird aufgrund aller neuen Vorgaben und den anstehenden grösseren Investitionen extrem anspruchsvoll sein. Da sprechen wir nicht von ein paar hundert Franken, sondern von Millionen.



Ihr habt ja sicher schon bemerkt, dass ich gerne Zitate habe. Zum Thema Veränderungen finde ich folgende sehr passend:

"Heute ist die gute, alte Zeit von morgen." Karl Valentin

**„Nichts ist so sehr für die gute alte Zeit verantwortlich wie das schlechte Gedächtnis.“
Anatole France**

Ein Studienlehrer von mir, Dr. phil. Thomas Müller, hat in einem seiner Bücher geschrieben:

Die Reaktion auf Veränderung kann mit Angst, aber auch mit anderen Regungen verbunden sein. Das zeigt eine amerikanische Studie:

15% der Leute zeigen Wut.

40% sind ängstlich, skeptisch und haben kein Vertrauen in die Zukunft

30% sind im Ungewissen, aber offen für Neues.

15% zeigen grosse Hoffnung und sind begeistert.

Zu welcher Personengruppe gehören Sie und zu welcher möchten Sie gehören?

Eine weitere Passage in seinem Buch „Veränderungskompetenz“ ist:

Was kann ich beeinflussen, was nicht? Die Ärger-Formel

- 1. Ärger entspringt immer einer Differenz zwischen Vorstellung und Realität.*
- 2. Kannst Du die Realität entsprechend Deiner Vorstellungen ändern, dann tu es!*
- 3. Kannst Du das nicht, dann gleiche Deine Vorstellung der Realität an!*

Der Mensch tendiert zum Denkfehler, sich über Dinge zu ärgern oder gegen Dinge ankämpfen zu wollen, die ausserhalb seines Einflussbereichs liegen. Umgekehrt nehmen wir zu selten wahr, wo wir tatsächlich etwas (mit-)bestimmen können.



Im Namen des Gemeinderates wünsche ich Ihnen nun einen guten Rutsch und einen guten Start ins neue Jahr.

Wir hoffen, dass all Ihre Wünsche in Erfüllung gehen.

Wir im Gemeinderat wünschen uns für das Jahr 2015, dass das Vertrauen aus der Bevölkerung, welches uns in letzter Zeit oft persönlich zugetragen worden ist, noch spürbarer wird. Wir Fünf, von Euch gewählten Räte, können Euch garantieren, dass wir nur das Beste für Amsoldingen und seine Bevölkerung, von welcher wir ja auch ein Teil sind, wollen. Leider mahlen die Mühlen der Politik und der Verwaltungen immer etwas langsamer als in der Privatwirtschaft.



Ein tolles Fest wünscht Euch Euer Stefan Gyger

Entsorgungsplatz mit neuen Glas- und Alucontainern



Altglas- und Aludosen-Entsorgung

Umstellung der Sammelstellen von der Welaki-Mulde zum Einzelbehältersystem

Als Gesamtentsorger ist die AVAG bestrebt, ihren Aktionärgemeinden kunden- und marktgerechte Leistungen und Lösungen anzubieten. Mit der Umrüstung von Welaki-Mulden zum Einzelbehältersystem werden folgende Zielsetzungen realisiert:

- Schaffung einer einheitlichen und wirtschaftlichen Infrastruktur
- Realisation eines ökonomisch und ökologisch optimierten Sammelsystems (weniger Transportkilometer und Sammelzeit)
- Eine ökonomisch und ökologisch optimierte Verwertung / Recycling (durch grössere Mengen bessere Vergütungspreise, optimierte Ferntransporte zum Verwerter, farbengetrennte Verwertung)
- Die Festigung der Partnerschaft zwischen den Gemeinden im AVAG Einzugsgebiet und AVAG

Der Abfallkalender 2015 wird dieses Jahr mit separater Post versandt

Abfall-Kalender 2014

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
01.01 Neujahrstag	01.02	01.03	01.04 Glasabbau	01.05	01.06
02.01 Baumfälltag	02.02	02.03	02.04	02.05	02.06
03.01	03.02	03.03	03.04	03.05	03.06
04.01	04.02	04.03	04.04	04.05	04.06
05.01	05.02	05.03	05.04	05.05	05.06
06.01	06.02	06.03	06.04	06.05	06.06
07.01	07.02	07.03	07.04	07.05	07.06
08.01	08.02	08.03	08.04	08.05	08.06
09.01	09.02	09.03	09.04	09.05	09.06
10.01	10.02	10.03	10.04	10.05	10.06
11.01	11.02	11.03	11.04	11.05	11.06
12.01	12.02	12.03	12.04	12.05	12.06
13.01	13.02	13.03	13.04	13.05	13.06
14.01	14.02	14.03	14.04	14.05	14.06
15.01	15.02	15.03	15.04	15.05	15.06
16.01	16.02	16.03	16.04	16.05	16.06
17.01	17.02	17.03	17.04	17.05	17.06
18.01	18.02	18.03	18.04	18.05	18.06
19.01	19.02	19.03	19.04	19.05	19.06
20.01	20.02	20.03	20.04	20.05	20.06
21.01	21.02	21.03	21.04	21.05	21.06
22.01	22.02	22.03	22.04	22.05	22.06
23.01	23.02	23.03	23.04	23.05	23.06
24.01	24.02	24.03	24.04	24.05	24.06
25.01	25.02	25.03	25.04	25.05	25.06
26.01	26.02	26.03	26.04	26.05	26.06
27.01	27.02	27.03	27.04	27.05	27.06
28.01	28.02	28.03	28.04	28.05	28.06
29.01	29.02	29.03	29.04	29.05	29.06
30.01	30.02	30.03	30.04	30.05	30.06
31.01	31.02	31.03	31.04	31.05	31.06

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
01.07 Glasabbau	01.08	01.09	01.10	01.11	01.12
02.07	02.08	02.09	02.10	02.11	02.12
03.07	03.08	03.09	03.10	03.11	03.12
04.07	04.08	04.09	04.10	04.11	04.12
05.07	05.08	05.09	05.10	05.11	05.12
06.07	06.08	06.09	06.10	06.11	06.12
07.07	07.08	07.09	07.10	07.11	07.12
08.07	08.08	08.09	08.10	08.11	08.12
09.07	09.08	09.09	09.10	09.11	09.12
10.07	10.08	10.09	10.10	10.11	10.12
11.07	11.08	11.09	11.10	11.11	11.12
12.07	12.08	12.09	12.10	12.11	12.12
13.07	13.08	13.09	13.10	13.11	13.12
14.07	14.08	14.09	14.10	14.11	14.12
15.07	15.08	15.09	15.10	15.11	15.12
16.07	16.08	16.09	16.10	16.11	16.12
17.07	17.08	17.09	17.10	17.11	17.12
18.07	18.08	18.09	18.10	18.11	18.12
19.07	19.08	19.09	19.10	19.11	19.12
20.07	20.08	20.09	20.10	20.11	20.12
21.07	21.08	21.09	21.10	21.11	21.12
22.07	22.08	22.09	22.10	22.11	22.12
23.07	23.08	23.09	23.10	23.11	23.12
24.07	24.08	24.09	24.10	24.11	24.12
25.07	25.08	25.09	25.10	25.11	25.12
26.07	26.08	26.09	26.10	26.11	26.12
27.07	27.08	27.09	27.10	27.11	27.12
28.07	28.08	28.09	28.10	28.11	28.12
29.07	29.08	29.09	29.10	29.11	29.12
30.07	30.08	30.09	30.10	30.11	30.12
31.07	31.08	31.09	31.10	31.11	31.12

Sammelstellen

Abfallart	Standort	Öffnungszeiten	Bemerkungen
Mischabfälle + Containerabfälle	Armenstr. 11	08.00 - 18.00 Uhr	Glas nach Farben getrennt + Container bei der Mischabfalle
Altschrott	Armenstr. 11	08.00 - 18.00 Uhr	Blech nach Metallarten getrennt + Container bei der Metallabfalle
Altkleber	Armenstr. 11	08.00 - 18.00 Uhr	Altkleber + Container bei der Metallabfalle
Altkleber + Containerabfälle	Armenstr. 11	08.00 - 18.00 Uhr	Altkleber + Container bei der Metallabfalle
Altkleber + Containerabfälle	Armenstr. 11	08.00 - 18.00 Uhr	Altkleber + Container bei der Metallabfalle
Altkleber + Containerabfälle	Armenstr. 11	08.00 - 18.00 Uhr	Altkleber + Container bei der Metallabfalle
Altkleber + Containerabfälle	Armenstr. 11	08.00 - 18.00 Uhr	Altkleber + Container bei der Metallabfalle
Altkleber + Containerabfälle	Armenstr. 11	08.00 - 18.00 Uhr	Altkleber + Container bei der Metallabfalle
Altkleber + Containerabfälle	Armenstr. 11	08.00 - 18.00 Uhr	Altkleber + Container bei der Metallabfalle
Altkleber + Containerabfälle	Armenstr. 11	08.00 - 18.00 Uhr	Altkleber + Container bei der Metallabfalle



Partyraum Hohle

Gebühren für:

- **Einheimische**

Fr. 80.00 für die ersten 20 Teilnehmer
Fr. 2.00 für jeden weiteren Teilnehmer
Fr. 100.00 pauschal für ein Apéro

- **Auswärtige:**

Fr. 150.00 für die ersten 20 Teilnehmer
Fr. 3.00 für jeden weiteren Teilnehmer
Fr. 200.00 pauschal für ein Apéro

Vor Ort hat es Parkplätze für 20 Fahrzeuge.
Zusätzlich steht der Parkplatz bei der Mehrzweckanlage zur Verfügung.



Reservation: Frau Vreni Sooder, Obermatt 1, 3633 Amsoldingen, Tel. 033 341 11 63
E-Mail: wsooder@hotmail.com

Die schön zubereitete und mit exzellenten Käsesorten belegte Käseplatte zu ihrem Event, Fest oder Apéro, liefert ihnen gerne die Käserei Amsoldingen.

Telefon 033 341 18 25, E-Mail info@kaeserei-amsoldingen.ch oder gehen Sie gleich vorbei, im Chäsi-Laden in Amsoldingen.



Geburtstagsparty



Hochzeits- apéro



Familienfest

Infos aus dem Oberstufenzentrum Thierachern

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler

Ein langes und intensives Quartal geht dem Ende zu. Wir wünschen Ihnen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins 2015!

Verkehrssicherheit – Velokontrolle

Mit wenigen Ausnahmen waren die am 20. Oktober 2014 kontrollierten Velos in gutem bis sehr gutem Zustand, auch wenn der eine oder andere Mangel zu beheben ist.

Die vom Elternrat organisierte und betreute Velokontrolle erachten wir nach wie vor als wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit. Auch an dieser Stelle danken wir den engagierten Eltern für ihren wertvollen Einsatz.

Michael Reber
Schulleiter

Besuch bei der Berner Ausbildungsmesse BAM

BAM - Besuch – Bern 04.11.2014

Am 04.11.2014 Um 08:45 Uhr bestiegen wir den Zug nach Bern, mit dem Ziel Bea Expo. Vor den BAM - Gelände bekamen wir unsere Anweisungen und teilten uns in kleine Gruppen auf. Dann ging es los! Als erstes ging es rein ins Gebäude, eine Rolltreppe runter und schon stand man mitten in einer Menschenmenge. Unser Auftrag lautete, ein Interview mit einer Berufsperson zu machen. Nachher waren wir frei und konnten tun und lassen was wir wollten. Unsere Zeit war auf zweieinhalb Stunden begrenzt. Wir waren zwar nicht in der gleichen Gruppe, gingen aber sofort unserem Auftrag nach. Melanie schrieb ein Interview über den Beruf Kindererzieher/in und ich ein Interview über den Beruf Lehrer/in auf. Danach schauten wir uns noch die verschiedenen Stände an. Am besten gefiel uns derjenige von Aldi.

8b Melanie & Simea

BAM- Besuch

Am Dienstagmorgen, fuhren die Klassen 8a, 8b und 8c mit dem Zug von Thun nach Bern an die BAM.

Dort wurden wir mit einem erfrischendem Yogi-Drink begrüsst.

Danach konnten wir uns die verschiedenen Berufe an den Ständen anschauen. Wir bekamen sehr viele spannende und hilfreiche Informationen und tolle Werbebeschenke!

Fast an jedem Stand konnte man einen praktischen Auftrag zum Beruf machen.

Wir hatten gut zwei Stunden Zeit, um uns die Messe anzuschauen.

Es war eine gute Gelegenheit, viele Berufe besser kennen zu lernen.

Am Ende trafen wir uns wieder beim Eingang. Danach machten wir zwei Gruppen.

Die Eine ging ins Dählhölzli und die Andere ging ins Museum für Kommunikation. Es war ein super Morgen.

Seraina und Jaël 8b

Museumbesuch am 4.November.2014

Am Nachmittag durften wir zwischen zwei Programmen auswählen: Die eine Gruppe ging mit Frau Mai ins Kommunikationsmuseum. Die andere Gruppe wählte das Dählhölzli als Nachmittagsprogramm. Diese wurde von Herrn Gottschalk und Herrn Wind begleitet. Herr Gottschalk bildete zwei Gruppen für eine Führung durch das Fischreich. Wir lernten, dass es auch Fische gibt, die wie Pflanzen aussehen. Jede Person hatte dazu auch noch den Auftrag erhalten, zwei bis drei Tiere zu beobachten und ihnen zuzuhören. Der eine Bär war vorwitzig, er kam immer und schaute, ob wir noch da waren.

Im Kommunikationsmuseum konnte man sehr viele Experimente und Aufträge selber lösen. Beim einen Posten konnte man zum Beispiel selber Postkarten herstellen. Dort war der Andrang sehr gross. Auch mit einer echten Feder durfte man schreiben. Mit alten Telefonen konnte kommuniziert werden und es gab zwei Sofas, die man dann in einem Bild sah. Wir würden allen Generationen dieses Museum empfehlen.

Rachel und Anna,8b

Museum für Kommunikation

Nach dem Besuch der BAM fuhren wir mit dem Tram zur Zytglogge. Von dort aus liefen wir zum Helvetiaplatz, um dort unser Zmittag zu essen. Jetzt war „selfie time“ angesagt. Alle nahmen ihre Handys hervor und knipsten tolle Schnappschüsse. Dann ging es schon ins Museum. Dort bekamen wir alle einen Auftrag, den wir in unserem zweistündigen Aufenthalt erledigen sollten. Im Museum drinnen haben wir sehr viele spannende Sachen gesehen. Wir hatten sehr viel Spass an einem Gerät, mit dem wir Briefmarken herstellen konnten. Wir sahen noch viele weitere lustige und spannende Dinge. Aber auch dieses Erlebnis geht einmal zu Ende.

Rahel & Silja 8b

FR, MO, DI: 09:00–17:00
SA + SO: 10:00–17:00

**04. SEPT.–
08. SEPT.
2015**



**04. SEPT.–
06. SEPT.
2015**

FR: 12:00–17:00
SA: 10:00–17:00
SO: 10:00–17:00



Feuerwehrmorgen der Oberstufenschule Thierachern

Am Montag, 27. Oktober 2014, fand nach einigen Jahren Pause wieder einmal ein Feuerwehrmorgen statt. Die Oberstufenschule Thierachern führte diesen Anlass in Zusammenarbeit mit der Regionalen Feuerwehr durch. Kommandant Bernhard Brügger hatte zusammen mit der Schulleitung diesen Morgen geplant und organisiert. Im Vordergrund stand die Sensibilisierung der Schüler betreffend Feuer und Rauch, aber auch das Kennenlernen des Fahrzeugparks und eine allfällige Rettung mit Leitern wurden thematisiert. Die rund 140 Schülerinnen und Schüler konnten sich in 5 alters- und klassendurchmischten Gruppen durch verschiedene Posten arbeiten. Beispielsweise suchten sie in einem mit Rauch gefüllten Raum nach verschiedenen Dingen – natürlich ausgerüstet wie richtige Feuerwehrleute. Dabei wurde ihnen bewusst, wie schnell und stark sich Rauch ausbreiten kann. Für viele der Schülerinnen und Schüler gehörte dieser Posten zum Faszinierendsten des ganzen Morgens.



Ausserdem lernten die SchülerInnen auch, wie sie sich in einem Brandfall in der Schule zu verhalten haben. Wer soll alarmieren, wo sind die Notausgänge, wohin muss man gehen, was darf man sicher nicht machen, etc. Dieser wichtige Teil war auch für die Lehrpersonen und die Schulleitung aufschlussreich.

Geleitet wurden die Posten jeweils durch zwei Feuerwehrmänner, welchen für diesen Anlass extra freigenommen hatten. Sie leisteten für diesen Anlass einen grossen zusätzlichen Aufwand, damit dieser erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Es ist geplant, den Feuerwehrmorgen künftig wieder regelmässig durchzuführen, damit alle Schülerinnen und Schüler der Oberstufenschule Thierachern in ihrer Schulzeit einmal Gelegenheit haben, an diesem Anlass teilzunehmen.

Michael Reber
Schulleiter

Einleitung

Am 27.10.14 hatten wir einen Feuerwehrmorgen. Wir hatten uns alle gefreut, keine Schule zu haben. Es gab fünf Posten, welche wir bearbeiten konnten: Fahrzeuge, Rauch, Motorspritzen, Rettung und Evakuierung. Die Feuerwehr Thierachern Regio hat sich grosse Mühe gemacht, um uns die Feuerwehr näher zu bringen. Der Atemschutz hat uns sehr fasziniert, auch dass sie eine so schwere Ausrüstung haben. Zum Znüni gab es ein Sandwich und ein Getränk, gesponsert von der Schule. Schön fanden wir, dass die Lehrer auch mitgemacht haben - ein paar mehr und andere weniger.

Der Morgen hat uns sehr gefallen.

Evakuierung:

Beim Posten Evakuierung hörten wir zuerst einen theoretischen Teil, dazu zeigten sie Bilder auf der Leinwand. Es ging um verschiedene Symbole, wie Notausgang oder Feuerlöscher. Nach dem theoretischen Teil gingen wir durchs Schulhaus und schauten, wo es überall Notfall - Symbole hat. Zum Schluss trafen wir uns auf dem roten Platz, wo man bei einem Ernstfall auch hin müsste.

Motorspritzen:

Bei diesem Posten ging es um grosse Löschwerkzeuge der Feuerwehr. Zuerst wurde uns ein Gerät zum Aufbauen von Wasserwänden gezeigt. Jenes Gerät kann eingesetzt werden, damit das Feuer nicht auf naheliegende Gebäude überspringt. Mit diesem Hilfsgerät der Feuerwehr muss man jedoch sparsam sein, weil es riesige Mengen von Wasser verbraucht und das Löschwasser gefährden kann. Danach musste man, in möglichst kurzer Zeit, einen Löschschlauch ausrollen, einen Eimer füllen und den Schlauch wieder aufrollen.



Die schnellste Gruppe bewältigte diese Aufgabe in 4 Minuten und 30 Sekunden.

Als nächstes erklärte man uns die Motorspritze. Ein grosses Gerät der Feuerwehr zur Bekämpfung des Feuers. Dieses grosse, schwere Gerät beansprucht viel Zeit bis es einsatzbereit ist. Auch die Motorspritze verbraucht enorm viel Wasser.

Atemschutz:

Hier erzählten uns die Feuerwehrleute einiges über einen möglichen Einsatz. Sie gehen NIE alleine, das wäre viel zu gefährlich. Zum eigenen Schutz tragen die Feuerwehrleute eine Sauerstoffmaske mit sich, die aber nicht mit Sauerstoff, sondern mit ganz normaler gepresster Luft gefüllt ist. Die Männer sind immer durch ein Seil miteinander verbunden. Wenn der erste keine Luft mehr in der Flasche hat, geht nicht etwa nur dieser raus, sondern gleich alle. Somit auch das Motto: Die Gruppe ist immer so stark wie der Schwächste unter ihnen!

Um sich verständigen zu können haben die Feuerwehrleute Funkgeräte. Doch diese funktionieren nicht immer (z.B. in einem Untergeschoss)! Für diesen Fall haben sie eine Hupe bei sich, bei mehreren Trupps auch Trillerpfeifen. Bei einer Übung, bei der wir selbst in diesen Rauch gingen, merkten wir schnell, dass man in dem Rauch NICHTS sieht! Auch die Feuerwehrleute sehen nichts, sie verwenden daher eine Wärmebildkamera.

Ich fand es sehr spannend diesen Männern zuzuhören. Es ist interessant, wie gefährlich es ist, in diesen Rauch zu gehen, obwohl man ja ausgerüstet ist. Ich könnte das nicht, aber ich finde es echt grossartig was diese Leute für uns tun!

Rettung:

Beim dritten Posten zeigten uns die für diesen Posten zuständigen Feuermänner, wie man jemandem oder sich selbst einen Knoten mit einem speziellen Seil um die Brust bindet. Die sogenannte Brustbindung. Dieser Knoten sichert einen beim Auf- oder Absteigen einer hohen Leiter. Danach durften wir einander selbst den Knoten um die Brust machen und eine Feuerwehrleiter hinunter klettern.

Fahrzeuge:

Wir schauten mit den Feuerwehrmännern die Löschfahrzeuge an. Wir durften selber mit dem Löschschlauch spritzen. Es ist unglaublich, wie viel Wasser auf einmal rauskommt. Es gab ein kleineres und ein grösseres Fahrzeug. Am Ende dieses Postens durften wir noch die Fahrzeuge anschauen und rein sitzen. Es war interessant und lehrreich.

Texte von Schülerinnen und Schülern 9a



Teamkonstellation

Zum Jahresbeginn wechselt das Team



Mit Mike Streit konnte seit September 2014 die Stellenleitung der Regionalen offenen Jugendarbeit neu besetzt werden. Herr Streit hat sich gut in die vielfältigen Aufgabe einarbeiten können. Während der Einarbeitungsphase stand ihm vorallem Nicole Wessling zur Seite. Sie gab ihr Wissen aus sieben Jahren Jugendarbeit in der Region an ihn weiter. Frau Wessling wird auf Jahresende das Team verlassen. Sie wird sich zusammen mit ihrem Partner in Deutschland eine neue Existenz aufbauen. Wir danken ihr für ihre wertvolle

Arbeit und ihr hohes Engagement für die Jugendarbeit. Auf Ende Januar 2015 wird auch Beatrice Adamus das Team verlassen. Als Teil ihres Studiums beginnt sie im Februar im Mädchenheim Lory einen weiteren praktischen Teil. Frau Adamus ist trotz ihrer wenigen Stellenprozente während einem Jahr ein wichtiges, verlässliches und unverzichtbares Teil des Teams geworden. Wir wünsche ihr alles Gute auf ihrem beruflichen und privaten weiteren Weg. Ab Januar kommt dann Daniela Hoyaz als Jugendarbeiterin ins Team. Sie ist Sozialpädagogin und hat in verschiedenen Bereichen Erfahrungen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit sammeln können. Zu einem späteren Zeitpunkt wird sie sich noch persönlich vorstellen. Wir wünschen ihr einen guten Start, krea(k)tive Ideen und tolle Begegnungen bei der Regionalen offenen Jugendarbeit.



Verabschiedung von Höfen

Ab Jahresbeginn 2015 gehört die Einwohnergemeinde Höfen nicht mehr zum Einzugsgebiet der Regionalen offenen Jugendarbeit. Durch die Fusionierung der Gemeinden Höfen, Oberstocken und Niederstocken zum Jahresbeginn 2014 wurde der Vertrag mit der Jugendarbeit auf Ende 2014 aufgelöst. Zum Abschluss besuchten wir noch einmal mit unserem Bauwagen die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde. Während zwei Monaten waren wir an der Zivilschutzanlage zu Gast. Dank der wertvollen Unterstützung von Seiten der Schule kam die Werbung gezielt zu den Kindern. Mit unterschiedlichen Besucherzahlen wurde ganz viel gelacht, getobt, gespielt und gebastelt. Zum Abschluss entzündeten wir ein grosses Feuer und brätelten zusammen. Ein ganz toller Abschluss an einem richtig tollen Platz. Wir bedanken uns herzlich für die wertvolle, offene und stets gewinnbringende Zusammenarbeit mit der ehemaligen Gemeinde Höfen.



Sexualpädagogik Mittelstufe

Ende November 2014 durften wir zu Besuch sein in der 6. Klasse der Schule Amsoldingen. Der Lehrer Nussbaum bat uns um Unterstützung im NMM Unterricht. Zusammen mit den Schülerinnen und Schülern verbrachten wir einen Vormittag zum Thema Liebe. Sehr offen konnten wir übers verliebt sein, Veränderungen des Körpers und eigene Grenzen sprechen. Gemeinsam fanden wir Worte und Erklärungen für viele Fragen die in den Köpfen der Kinder waren. Im Plenum und geschlechtsspezifisch, durch Rollenspiele und klare Antworten wurde es ein spannender Vormittag für alle Beteiligten. Auf diesem Wege lernten uns einige neue Gesichter kennen und schätzen, als Anlaufstation für jugendspezifische Fragestellungen. Die Reaktion zeigte sich am Freitag drauf; durch neue Gesichter im Jugendraum Amsoldingen. Wir danken dem Kollegium der Schule Amsoldingen für das uns entgegen gebrachte Vertrauen. Es war eine tolle Zeit bei euch!

Standort und Kontakt



Jugendtreff für Jugendliche der 1. Oberstufe oder 13 Jahren
im UG der Mehrzweckhalle Bach, in Uetendorf
Jeden Freitag von 19.00 bis 22.00 Uhr



Mädchentreff ab 10 Jahren, mit speziellem Programm
im Jugendraum bounz, in Uetendorf
Jeden zweiten Montag von 17.00 bis 19.30 Uhr (ausser Ferien)



Jugendbüro und Projekt-Drehscheibe
für Jungen und Mädchen ab 10 Jahren
Treffpunkt im Jugendraum bounz, in Uetendorf
immer donnerstags nach Absprache, von 17.00 bis 19.00 Uhr



Jugendtreff für Jugendliche ab der 1. Oberstufe bzw. 13
Jahren, im alten Schulhaus, in Thierachern
Jeden Freitag von 19.00 bis 22.00 Uhr (ausser in den Schulferien)
Zutritt nur mit Member-Card (bei uns zu bestellen!)



Jugendraum Amsoldingen
Kinder- und Jugendtreff von 6 bis 12 Jahren
im UG der Mehrzweckhalle, in Amsoldingen
Jeden zweiten Freitag von 15.00 – 17.00 Uhr (ausser in den Ferien)



Hauptstandort/ Büro/ Beratungen für Jugendliche und Eltern
Aegertenstrasse 1, in Uetendorf
Offen – wenn Licht an ist!

Mail: info@jugend-buero.ch
Homepage: www.jugend-buero.ch
Telefon: 033 345 89 70

 [facebook@jugendbuero.ch](https://www.facebook.com/jugendbuero.ch)

 [facebook@eltern-buero.ch](https://www.facebook.com/eltern-buero.ch)

Online-Energierechner

Im Internet finden Sie eine Vielzahl von Online-Energierrechnern, mit denen Sie Ihren persönlichen Energieverbrauch analysieren können. Die vorgestellten Rechner erfordern kein technisches Fachwissen.

Das Ausfüllen eines Onlinechecks macht Ihnen Ihren persönlichen Strom- und Wärmeverbrauch, Ihr Konsumverhalten sowie die regelmässig zurückgelegten Wegstrecken bewusst. Die Auswertungen zeigen Vergleiche mit Durchschnittswerten und geben Ihnen Hinweise, wie die persönliche Bilanz verbessert werden kann. Seien Sie sich bewusst, dass immer starke Vereinfachungen gemacht werden. Ein Online-Test ersetzt keine fachtechnische Beurteilung oder gar einen Gebäudeenergieausweis der Kantone GEAK.



Mit Online-Energierrechnern erfahren Sie mit wenig Aufwand, ob Sie viel, durchschnittlich oder wenig Energie benötigen
 Foto by: Barbara Eckholdt, pixelio.de

Energybox 2.0, ein Projekt der Schweizerischen Agentur für Energieeffizienz S.A.F.E.

Analysieren und entdecken Sie Ihr Sparpotenzial beim Stromverbrauchen im Haushalt. Der Schnell-Check basiert auf 12 Fragen und benötigt nur 5 Minuten. Mit dem Detail-Check analysieren Sie Ihre Situation gründlich: neben Grundeingaben werden 26 Rubriken abgefragt. 20 Minuten müssen Sie auf jeden Fall einrechnen. Dank Zugangscode können Sie mehrmals an der Analyse arbeiten, die Eingaben bleiben erhalten.

www.energybox.ch

Energie-Check von Energie Schweiz

Mit dem Energie-Check können Sie Ihren gesamten Energieverbrauch für Wärme, Strom und Mobilität bestimmen. Er rechnet mit Ihren tatsächlichen Verbrauchswerten. Sollten Sie diese nicht kennen, erfolgt die Berechnung anhand von Standardwerten. Die Ergebnisse werden mit dem schweizerischen Durchschnitt verglichen. Achtung: die Personenbelegung im Haushalt ist eine entscheidende Grösse. 1 Person in einem Minergie-P-Neubau gibt eine schlechte Bewertung, obwohl am Gebäude kaum Verbesserungspotenzial besteht.

www.energieschweiz.ch/energie-check

Footprint-Rechner des WWF

Wie viele Planeten benötigen Sie für Ihren Lebensstil? Nachhaltig ist ein Fussabdruck mit dem Wert von einem Planeten. In diesem Fall konsumieren Sie so viele Rohstoffe, wie die Erde nachhaltig anbieten resp. verarbeiten kann. Aktuell beträgt der ökologische Fussabdruck der Weltbevölkerung 1.5 Planeten (mit steigender Tendenz), in der Schweiz beträgt er 2.8 Planeten.

www.wwf.ch/footprint

Persönliche Energie- und Klimabilanz von Ecospeed AG Zürich – Software für Klimaschutz

Berechnen Sie Ihre persönliche Energie- und Klimabilanz beim Wohnen, Essen, Einkaufen und Unterwegssein. Sehen Sie im Vergleich zu anderen Personen, ob Sie viel oder wenig verbrauchen. ECOPrivate bilanziert zudem die Energie, welche für die Produktion der von Ihnen konsumierten Güter und Dienstleistungen benötigt wird - die sogenannte "Graue Energie".

www.ecospeed.ch/private

Links

www.energiewende.ch/tools

Excel-Tabelle zum Führen einer mehrjährigen Strom-Energiestatistik

www.treeze.ch/umweltrechner

Umweltbilanz von Stromprodukten, Transportdienstleistungen, Wärmepumpen und Fernwärme

Energiefragen?

Regionale Energieberatung

Markus May / Marco Girardi / Roland Joss

Industriestrasse 6, 3607 Thun

033 225 22 90, eb@energiethun.ch



Redaktion Asudinger
Stefan Gyger
stefangyger@bluewin.ch

Gemeindeverwaltung Öffnungszeiten
Montag 13.30-17.00 Uhr
Dienstag 08.00-12.00 Uhr
und 13.30-18.00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 08.00-12.00 Uhr
Freitag 08.00-12.00 Uhr

Gemeindeverwaltung Kontakt
Telefon 033 341 11 88
Fax 033 341 16 36
E-Mail gemeinde@amsoldingen.ch

Office Turnhalle
Telefon 033 341 16 45

Gemeindepräsident
Stefan Gyger
Telefon 033 341 19 93
Mobile 078 628 16 20
stefangyger@bluewin.ch

Gemeindeschreiberin
Therese von Känel
t.vonkaenel@amsoldingen.ch

Finanzverwalter
Paul Gasser
p.gasser@amsoldingen.ch

Gemeinderäte
Stefan Gyger: Präsident, Präsidiales
Barbara Kipfer: Vize-Präsidentin, Bildung
Monika Brunner: Soziales
Niklaus Schwarz: Finanzen
Florian Andrist: Infrastruktur